

Höllloch ist jüngste Bus-Endstation

Die Buslinie von Schwyz nach Muotathal wurde verlängert. Gestern wurde die neue Endstation «Höllloch» mit einer kleinen Feier in Betrieb genommen. Damit wurde ein klarer Volksentscheid aus dem Jahr 2005 umgesetzt.

Von Bruno Faechlin

Muotathal – Seit gestern ist das Höllloch in Muotathal an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen. Nachdem die Muotathaler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger vor zwei Jahren ja zur Verlängerung der Buslinie gesagt hatten, ist die neue Endstation nun in Betrieb genommen worden. Wie Muotathals Gemeindepräsident Ernst Betschart in seiner Kurzrede erklärte, sei damit das zweitlängste Höllensystem der Welt noch leichter zugänglich geworden. «Immerhin dürfen die Frequenzen nicht unterschätzt werden.» Betschart sieht im von Wendepunkt vorderhand ledig-



Unterstützt: Peter Draganits (links) vom Trekking-Team überreichte dem Muotathaler Gemeindepäsident einen Check im Wert von 10.000 Franken.

Bild: Bruno Faechlin

lich eine Endstation. Nach vier vorserien Gesprächs im Gang, dass mit einem Kleinbusbetrieb die Verbindung ins Klönal realisiert werde. «Damit hiesse es hier nicht Endstation, sondern umsteigen.» Urs Schelbert von der Auto AG sprach von etwa 7000 Passagieren, die nun «auf der letzten Meile für Crossbuses» diese Haltestelle nutzen werden. Bis auf einen Frühkurs sollen ab sofort alle Kurse nach Muotathal bis zum Höllloch führen.

Auch Sponsoring

Beim asphaltierten, neuen Buswendeplatz steht auch ein Unterstand aus Holz mit einer Sitzgelegenheit. «Ein richtiger Bamholz», stellte einer der Gäste fest. Das alles komme mit einem Sponsoring des Trekking-Teams, das zweifellos mit Profitieren kann, unterstützt. «Eine solche Haltestelle ist eine Voraussetzung für einen modernen Tourismus», hielt Peter Draganits fest. Auch Bruno Suter vom Restaurant Höllloch zeigte sich grosszügig. Er offerierte in seinem Ferienlager den Apéro für die illustre Gästeschar.

Bote Sa, 02.06.07